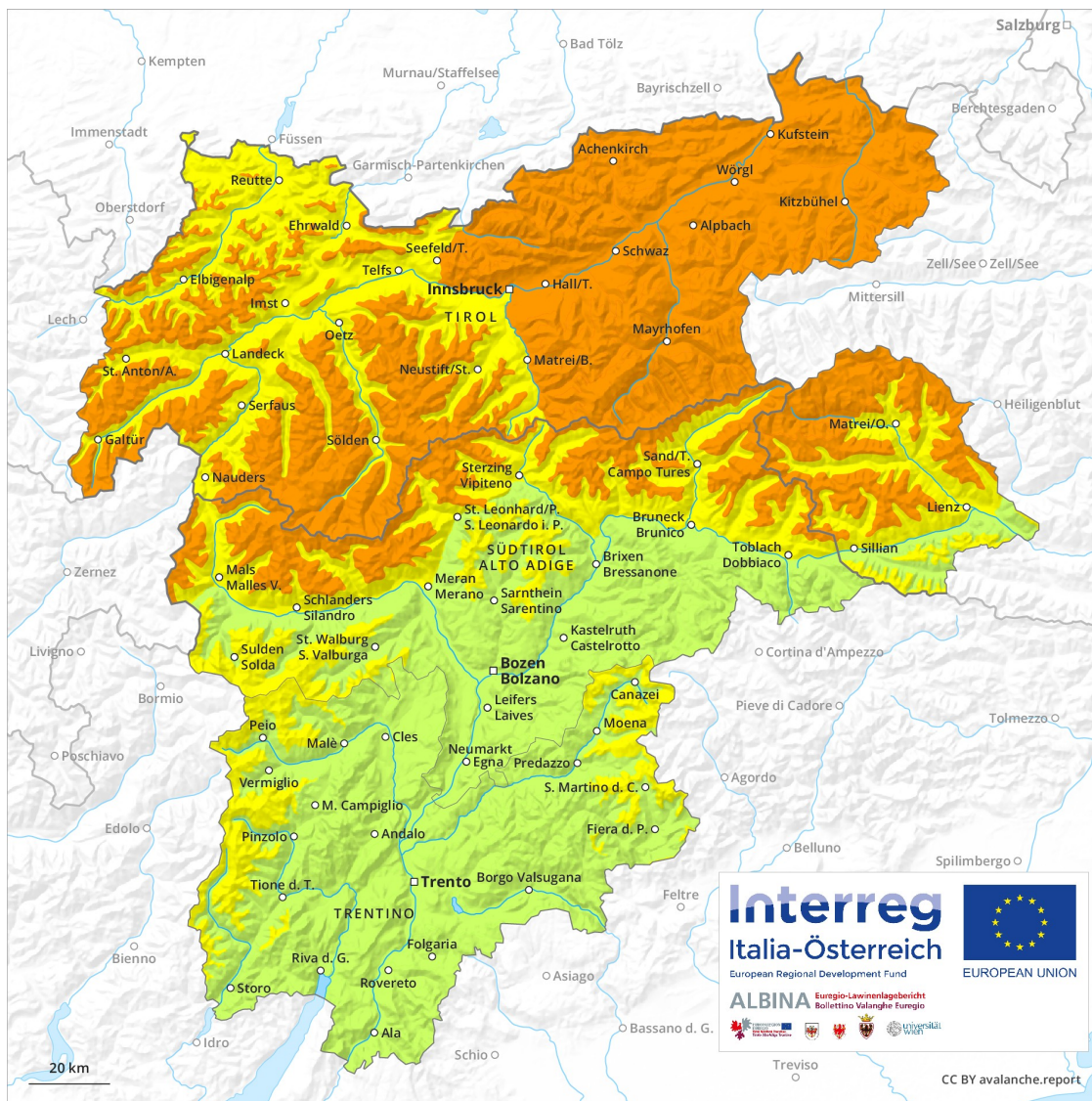


Lawinenvorhersage Montag 31.12.2018

Veröffentlicht am 30.12.2018 um 17:15



Lawinen.report



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 01.01.2019



Triebschnee



Waldgrenze

Für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse sehr heikel. Frischer Triebschnee ist die Hauptgefahr, vor allem oberhalb der Waldgrenze, auch im Bereich der Waldgrenze.

Markanter Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und Wind. Bis am Nachmittag fallen verbreitet 30 bis 80 cm Schnee. Stürmischer Nordwestwind. In allen Gebieten wachsen die Triebschneeansammlungen deutlich an. Dies an allen Expositionen besonders oberhalb der Waldgrenze, auch im Bereich der Waldgrenze. Sie können schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. In den Hauptniederschlagsgebieten wird möglicherweise die Gefahrenstufe 4, "gross" erreicht. In diesen Gebieten sind mittlere und vereinzelt grosse spontane Lawinen möglich. Dies an Triebschneehängen sowie in Kammlagen. Für Wintersport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse sehr heikel.

Schneedecke

Gefahrenmuster

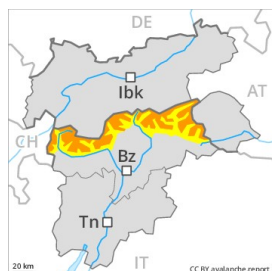
gm 6: lockerer schnee und wind

Die frischen Triebschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Die umfangreichen Triebschneeansammlungen der letzten zwei Tage können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder vereinzelt spontan abgleiten. Dies auch im Bereich der Waldgrenze. Der Triebschnee liegt verbreitet auf weichen Schichten. In der Altschneedecke sind in den Westlichen Tuxer Alpen, in den Östlichen Tuxer Alpen und in den Südlichen Zillertaler Alpen und den Hohen Tauern kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies an allen Expositionen zwischen etwa 2200 und 2700 m.

Tendenz

Die Verhältnisse für Schneesport abseits gesicherter Pisten bleiben heikel.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, den 01.01.2019



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



Frischen Triebschnee beachten. Schwachschichten im Altschnee erfordern Vorsicht.

Mit Neuschnee und teils stürmischem Nordwestwind entstehen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie oberhalb der Waldgrenze heikle Triebschneeansammlungen. Die frischen Triebschneeansammlungen sind teilweise mächtig und leicht auslösbar. Vor allem entlang der Grenze zu Tirol und im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher. Zudem sind die schon etwas älteren Triebschneeansammlungen an kammnahen Nordhängen teils noch auslösbar. Schwacher Altschnee: Dies oberhalb von rund 2200 m und unterhalb von rund 2700 m. Lawinen können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Die Gefahrenstellen liegen an Steilhängen aller Expositionen. Ungünstig sind besonders Übergänge von wenig zu viel Schnee. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung und Zurückhaltung.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 4: kalt auf warm / warm auf kalt

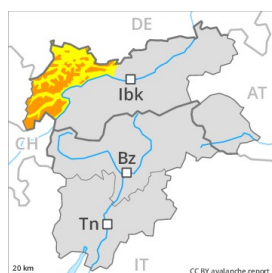
gm 6: lockerer schnee und wind

Es fallen vor allem entlang der Grenze zu Tirol bis zu 15 cm Schnee, lokal auch mehr. Die frischen Triebschneeansammlungen liegen auf schwachen Schichten. Die schon etwas älteren Triebschneeansammlungen haben sich etwas gesetzt. Im mittleren Teil der Schneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden, vor allem zwischen etwa 2200 und 2700 m. Dies an allen Expositionen. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Tendenz

Mit Neuschnee und starkem Wind steigt die Lawinengefahr an.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



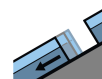
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 01.01.2019



Triebsschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2400m

Erheblich, Stufe 3. Dies oberhalb der Waldgrenze, auch im Bereich der Waldgrenze. Vorsicht vor frischem Triebsschnee. Gleitschneelawinen und Rutsche beachten.

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Wind aus nordwestlichen Richtungen entstehen umfangreiche Triebsschneeannehlungen. Schon einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Dies an allen Expositionen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger. Unterhalb von rund 2400 m sind Gleitschneelawinen möglich. Dies an steilen Grashängen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden. Schwachschichten im Altschnee können vereinzelt noch ausgelöst werden, v.a. an Übergängen von wenig zu viel Schnee zwischen etwa 2200 und 2700 m.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 2: gleitschnee

Es fiel verbreitet etwas Schnee. Verbreitet starker Nordwestwind. Der Triebsschnee liegt teilweise auf weichen Schichten, besonders an Schattenhängen und in Kammlagen aller Expositionen. Im mittleren Teil der Altschneedecke sind einzelne Schwachschichten vorhanden, v.a. zwischen etwa 2200 und 2700 m.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 01.01.2019



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



2700m
2200m

Für Wintersport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse heikel. Vorsicht vor Tribschnee und schwachem Altschnee.

Frischer Tribschnee: Mit Neuschnee und starkem Nordwestwind entstehen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie oberhalb der Waldgrenze umfangreiche Tribschneeanisammlungen. Diese können an allen Expositionen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, besonders an sehr steilen Hängen oberhalb der Waldgrenze sowie im Bereich der Waldgrenze. In mittleren und hohen Lagen sind die Gefahrenstellen häufiger. Schwacher Altschnee: Dies oberhalb von rund 2200 m und unterhalb von rund 2700 m. Lawinen können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Die Gefahrenstellen liegen an Steilhängen aller Expositionen. Ungünstig sind besonders Übergänge von wenig zu viel Schnee. Touren und Variantenabfahrten erfordern sehr viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und grosse Zurückhaltung.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 4: kalt auf warm / warm auf kalt

Es fielen 15 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Verbreitet starker Nordwestwind. In den letzten zwei Tagen entstanden vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie oberhalb der Waldgrenze umfangreiche Tribschneeanisammlungen. Der Tribschnee liegt stellenweise auf weichen Schichten. Im mittleren Teil der Schneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden, vor allem zwischen etwa 2200 und 2700 m. Dies an allen Expositionen. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Tendenz

Für Wintersport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse heikel.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Dienstag, den 01.01.2019



Altschnee



2700m
2200m



Tribschnee



Waldgrenze

Frischen Tribschnee kritisch beurteilen. Schwachschichten im Altschnee erfordern eine defensive Routenwahl.

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Nordwestwind entstanden vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie oberhalb der Waldgrenze störanfällige Tribschneeansammlungen. Dies an allen Expositionen. Schwacher Altschnee: Schon einzelne Wintersportler können stellenweise Lawinen auslösen. Dies oberhalb von rund 2200 m und unterhalb von rund 2700 m. Die Gefahrenstellen liegen an Steilhängen aller Expositionen. An sehr steilen West-, Nord- und Osthängen sind die Gefahrenstellen häufiger. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich. Ungünstig sind besonders Übergänge von wenig zu viel Schnee. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine gewisse Zurückhaltung.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 4: kalt auf warm / warm auf kalt

gm 6: lockerer schnee und wind

Seit Sonntag, 30. Dezember entstanden vor allem oberhalb der Waldgrenze umfangreiche Tribschneeansammlungen. Die frischen Tribschneeansammlungen liegen auf schwachen Schichten. In der Altschneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden. Dies an allen Expositionen zwischen etwa 2200 und 2700 m. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Tendenz

Mit starkem Wind aus nordwestlichen Richtungen entstehen störanfällige Tribschneeansammlungen. Die Lawinengefahr bleibt bestehen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



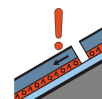
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 01.01.2019



Tribschnee



2300m



Altschnee



2300m

Die frischen Tribschneeanisammlungen bilden die Hauptgefahr.

Kaum Anstieg der Lawinengefahr mit dem Schneefall. Mit Nordwind entstehen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden meist kleine Tribschneeanisammlungen. In hohen Lagen und im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher. Diese Gefahrenstellen sind für Geübte gut zu erkennen. Lawinen können vereinzelt im Altschnee ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden. Entlastungsabstände werden empfohlen.

Schneedecke

Es fällt lokal etwas Schnee. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Die schon etwas älteren Tribschneeanisammlungen haben sich etwas gesetzt. Verschiedene Tribschneeschichten liegen stellenweise auf grobkörnigem Altschnee. In der Schneedecke sind vor allem an Schattenhängen vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden. Auf der harten Kruste besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 01.01.2019



Triebschnee



Waldgrenze

Es liegt kaum Schnee.

Die frischen Trieb Schneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Diese liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie im Hochgebirge. Die Gefahrenstellen sind selten und gut zu erkennen. In hohen Lagen sind die Gefahrenstellen häufiger. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

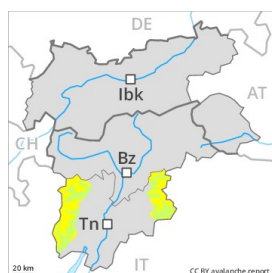
gm 6: lockerer schnee und wind

Es liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee.

Tendenz

Frischer Triebschnee ist die Hauptgefahr.

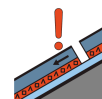
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 01.01.2019



Triebsschnee



Altschnee



Die frischen Triebsschneeanisammlungen bilden die Hauptgefahr.

Mit Nordwind entstehen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden meist kleine Triebsschneeanisammlungen. In hohen Lagen und im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher. Diese Gefahrenstellen sind für Geübte gut zu erkennen. Lawinen können vereinzelt im Altschnee ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden. Entlastungsabstände werden empfohlen.

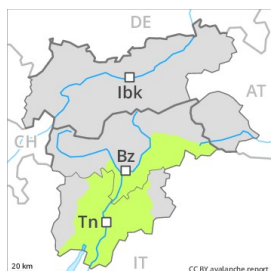
Schneedecke

Die Schneedecke ist meist kleinräumig sehr unterschiedlich. Die sichtbaren Triebsschneeanisammlungen haben sich etwas gesetzt. In der Schneedecke sind vor allem an Schattenhängen vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden. Auf der harten Kruste besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Tendenz

Unterhalb von rund 2300 m liegt an Südhängen für Schneesport meist zu wenig Schnee.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, den 01.01.2019



Triebschnee



2300m

Es liegt kaum Schnee.

Kaum Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und starkem Wind. Die frischen und schon etwas älteren Trieb Schneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Die Trieb Schneeansammlungen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie im Hochgebirge. Die Gefahrenstellen sind eher selten und gut zu erkennen. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

Es fällt lokal etwas Schnee. Es liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee.